

Kreis Göppingen

Artikel aus der
Stuttgarter Zeitung
vom 08.05.2006

[«« zurück]

Hilfestellung für junge Spätaussiedler**Rotary Club Göppingen-Staufferland sponsort Kurse, die Wege ins Berufsleben ebnen sollen**

GÖPPINGEN. Der Rotary Club in Göppingen möchte jungen Spätaussiedlern den Start in das Berufsleben erleichtern. Der Club finanziert zum zweiten Mal einen Kurs an der Volkshochschule, der bei der Orientierung auf dem Arbeitsmarkt helfen soll.

Von Sabine Riker

Wie schwer sich die jungen Spätaussiedler bei der Stellensuche tun, erlebt Rudolf Correll beinahe täglich in seiner Arztpraxis. Da den jungen Leuten häufig die Sprachkenntnisse fehlten, hätten sie kaum eine Chance auf einen Ausbildungsplatz oder gar eine Arbeitsstelle. Als Präsident des Rotary Clubs Göppingen-Staufferland regte Correll deshalb an, junge Spätaussiedler zu unterstützen. Der erste Kurs mit zwölf jungen Leuten ist vor wenigen Tagen zu Ende gegangen.

Der Club finanzierte in den vergangenen vier Monaten nicht nur einen Lehrer, der die Spätaussiedler an zwei Nachmittagen in der Woche in Berufskunde unterrichtete. Die Rotary-Mitglieder brachten sich auch persönlich ein und informierten an jedem Freitagnachmittag nach dem regulären Unterricht über ihren jeweiligen Beruf. "Für die Jugendlichen war das eine große Motivation, direkt mit den Fachleuten sprechen zu können", erklärt Rudolf Correll.

Der Erfolg des Projekts spricht für sich. Wolfgang Merkle, der bei der Göppinger Volkshochschule für den Fachbereich berufliche Bildung verantwortlich ist, berichtet, dass einige Kursteilnehmer durch den direkten Kontakt mit den Rotariern ein Praktikum gefunden haben. Andere wiederum entschlossen sich, mit der Schule weiterzumachen, und in einigen Fällen hat es sogar mit einem Ausbildungsplatz geklappt. Umso mehr freut sich Wolfgang Merkle, dass Rotary nun auch noch einen zweiten Kurs sponsort. Schon in der nächsten Woche soll es losgehen. Diesmal wendet sich der Kurs an Jugendliche mit weniger guten Deutschkenntnissen. Vermutlich wird auch dann nicht Schluss sein. Rudolf Correll jedenfalls schließt nicht aus, dass im Herbst noch ein dritter Kurs finanziert werden könnte.

Über das Engagement von Rotary ist Wolfgang Merkle sehr froh. Denn vor genau einem Jahr musste die VHS die Kurse für die jungen Spätaussiedlern aus ihrem Programm nehmen, da der Bund alle Zuschüsse gestrichen hatte. "Für die jungen Leute war das eine Katastrophe, denn ohne Unterstützung sind sie auf dem Arbeitsmarkt verloren", erklärt Merkle. Bis Mai 2005 bot die VHS bekanntlich Sprach- und Berufsvorbereitungskurse für vier Gruppen an. Außerdem konnten die jungen Leute in dieser Einrichtung auch ihren Hauptschulabschluss nachholen.

Die meisten Jugendlichen hat der Jugendmigrationsdienst des diakonischen Werks in Göppingen in das Projekt vermittelt. Martin Heinzmann und Ulrike Müller schrieben die jungen Leute an, die dafür in Frage kamen. Die Reaktionen waren überwiegend positiv, sagt Martin Heinzmann. Obwohl immer weniger Spätaussiedler zuziehen, gebe es nach wie vor viele junge Spätaussiedler, die auf der Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz seien. Da die meisten von ihnen sehr zurückhaltend seien, müssten sie in diesen Kursen erst einmal Eigeninitiative lernen. "Von ihren Herkunftsländern sind sie das nicht gewohnt, dort ist das Schulsystem eher autoritär", so Heinzmann.

08.05.2006 - aktualisiert: 08.05.2006, 06:15 Uhr

 nach oben

© 2006 Stuttgarter Zeitung online | Impressum | Leserbrief schreiben

URL dieser Druckversion:

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/detail.php/1154016>

Original-Artikel:

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/detail.php/1154016>